

„KURIER“

Weiterhin am Stockerl

WIEN. Mit durchschnittlich 111.861 verkauften Exemplaren 2020 (Mo–Sa) – davon 14.264 ePaper – ist der *Kurier* die drittgrößte Kauf-Tageszeitung in Österreich. Das belegt die diese Woche veröffentlichte Österreichische Auflagenkontrolle (ÖAK). In der Verbreitung weist sie dem *Kurier* 124.644 Exemplare – davon 15.641 ePaper – aus. Am Sonntag stieg die ePaper-Auflage um 40%

Thomas Kralinger, Geschäftsführer Kurier Medienhaus und MediaPrint: „Mit 243.000 sonntags und fast 112.000 wochentags verkauften Exemplaren bestätigt die aktuelle ÖAK dem *Kurier* auch im Jahr 2020 dessen solide Position unter den Top 3-Kauf-Tageszeitungen des Landes.“



© Jeff Mangione

ÖAMTC

Sattes Plus für „auto touring“

WIEN. „Sowohl bei der verbreiteten Auflage als auch bei den für uns besonders wichtigen Mitgliederexemplaren sehen wir in beiden Vergleichszeiträumen Werte, die ein absolutes All-time-high darstellen: Eine verbreitete Auflage von aktuell 1.874.669 Stück und 1.858.125 Mitgliederexemplare dokumentieren jeweils eine satte Steigerung von über 33.000 Exemplaren im Gesamt-Jahresschnitt – und das auf extrem hohem Niveau“, so *auto touring*-Chefredakteur Peter Pisecker.

Paid content goes ÖAK

Bei der ersten Ausweisung der digitalen Abo-Nutzungsrechte mit an Bord sind DiePresse.com, die tt.com und die vn.com.



© Panthermedia.net/Gaullilab

Nach dem ePaper weisen die aktuellen ÖAK-Zahlen nun auch die ersten Kennziffern für digitale Abos der Zeitungen aus.

WIEN. Erstmals wurden mit der nun vorliegenden Veröffentlichung der ÖAK-Zahlen auch Abonnenten der Premium-Inhalte, also jene, die die exklusiven digitalen/online Inhalte ohne ePaper abonniert haben, ausgewiesen. Mit an Bord: *Die Presse*, die *Tiroler Tageszeitung* und die *Vorarlberger Nachrichten*.

Pionier beim Thema Bezahl-schranke war *Die Presse*. Sie führte als erste österreichische Tageszeitung im März 2017 eine Paywall ein. Paid Content-Arti-

kel sind besonders recherchein-tensive und aufwendige Artikel auf DiePresse.com oder in der *Presse*-App, die kostenpflichtig sind; sie können in einem klassischen Abonnement oder als Artikel-einzelkauf erworben werden. Die Artikel werden sorgfältig direkt von der Redaktion kuratiert.

Die Berechnungsmethode

Betrachtet man die Ziffern, so weist die ÖAK für die *Presse* 9.125, für die *VN* 887 und für die *TT* 20 Digitale Bezahl-abos

für das erste Halbjahr 2020 aus. Festzuhalten dabei ist, dass keine Summierungen mit Print-/ePaper-Auflagenzahlen durchgeführt oder beworben werden dürfen.

Die Berechnung für bezahlte Nutzungsrechte erfolgt in folgender Weise: Alle Nutzungsrechte/Kalendertag werden summiert und durch die Anzahl der Kalendertage im Halbjahr dividiert. Die Mindestlaufzeit, um als Abo zu gelten, sind zwei Kalendertage. (red)

„TT“ behauptet sich weiter

Freude über „hervorragende Werte“.

INNSBRUCK „Wir haben bei den ePaper-Abonnements eine Wachstumsrate von 65%. Gerade angesichts unserer Sondersituation, dass im Preis des *TT*-Printabos auch das ePaper-Nutzungsrecht enthalten ist und dies in der ÖAK nicht separat ausgewiesen wird, ist das ein hervorragender Wert. Insgesamt verzeichnen wir damit monatlich ca. 11.000 unterschiedliche

initiale Einstiege auf das ePaper-Angebot. Der Rückgang der verkauften Auflage ist mit –2,3% deutlich geringer als in den letzten Jahren. Wir können mit diesem Wert zufrieden sein. Ich sehe in der Entwicklung auch ein positives Signal der Wertschätzung für die *TT* als journalistisches Qualitätsmedium in Zeiten von Fake News und Verschwörungstheorien“, so Hermann Petz. (red)



© Franz Oss